

# Einführung des Verbundverfahrens Statistik-Online im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten wurde das Internet immer weiter ausgebaut und mittlerweile zu einem aus der IT-Landschaft nicht mehr wegzudenkenden Medium der Informationsverbreitung und -sammung. Unter dem Schlagwort E-Government subsumieren sich eine Vielzahl von Modernisierungen, welche in der öffentlichen Verwaltung Einzug halten sollen, so auch die Nutzung dieses modernen Mediums. Nachdem es in den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder als Präsentationsmedium breitflächig eingeführt wurde, sollen nun auch die statistischen Meldedaten ihren Weg über das Internet in die Ämter finden.

## Von der Idee zum konkreten Auftrag

Nachdem in diversen Pilotprojekten Erfahrungen gesammelt wurden, kam seitens der statistischen Ämter die Forderung nach einem bundesweit und statistikübergreifend einsetzbaren Werkzeug auf. Auch viele potenzielle Benutzer regten und regen weiterhin an, das Angebot, Daten per Internet zu erheben, vermehrt anzubieten und zu erweitern. Die statistischen Ämter des Bundes und der Länder arbeiten gemeinsam in einem IT-Verbund, in welchem Software arbeitsteilig geplant, konzipiert und koordiniert erstellt wird. Diese Software steht dann jedem Amt zur Verfügung. Auch für das Vorhaben „Erhebung per Internet“ beschloss die Amtsleiterkonferenz (ALK), als oberstes Entscheidungsgremium in diesem Verbund, im November 2000 den Auftrag für eine solche Verbundentwicklung.

## Entstehung eines Verbundkonzeptes

Basis für diese Entwicklung war die Auswertung der in den diversen Pilotprojekten gesammelten Erfahrungen, die Sammlung von Informationen sowie die Verbreitung des Know-how. Die anschließende Entwicklung eines Konzeptes fand unter der Prämisse der Standardisierung statt. Erste Ergebnisse wurden in einem Bericht an die Konferenz der Wirtschaftsminister komprimiert weitergegeben. Das im Folgenden ausgearbeitete Verbundkonzept sah die Entwicklung eines Werkzeugs vor, welches bundesweit und statistikübergreifend einsetzbar ist. Dazu wurden eine einheitliche Architektur zugrunde gelegt, einheitliche Schnittstellen definiert und es wurde im Hinblick auf die Anwenderfreundlichkeit und Erwartungskonformität auf ein einheitliches Layout der entstehenden Online-Fragebogen hingearbeitet. Zusätzlich legen die im Verbund definierten Richtlinien fest, dass im Verbund entwickelte Software grundsätzlich mandantenfähig sowie portabel ist.

Neben diesen generellen Voraussetzungen wurden bei dem Projekt verschiedene Prämissen definiert, die es einzuhalten gilt. Erstens ist die Sicherheit zu maximieren, das heißt die Übertragung der Daten muss stets auf sicheren Verbindungen aufgebaut sein. Zweitens muss der Aufwand beim Berichtspflichtigen minimiert werden. Das Verfahren soll ohne besondere Software-Installationen benutzbar sein und die Arbeit beim Melden von statistischen Daten vereinfachen. Drittens müssen Kosten auf Seiten der Berichtspflichtigen vermieden

werden, das heißt Vermeidung von Softwarebeschaffung und Lizenzkosten o. Ä.

## Entwicklung eines Prototypen

Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) erklärte sich bereit, einen Prototypen zu entwickeln. Zunächst diente dieser der Visualisierung der Formulare und wurde schließlich zu einem einsatzfähigen Verfahren erweitert.

Dieser Prototyp wurde im Januar 2001 im LDS NRW in den Piloteinsatz überführt. Abweichend vom Verbundkonzept konnte der Prototyp nicht plattformunabhängig entwickelt werden, da die Ressourcen an Java-Programmierern fehlten. Aufgrund von Performance-Problemen unter Windows-Betriebssystemen wurde das Verfahren auf ein Linux-Betriebssystem portiert und dort weiterentwickelt. Für die Verwaltung der Berichtskreise und Daten wurde eine MySQL-Datenbank gewählt. Daher konnte auch auf Seiten der statistischen Ämter der Aufwand gering gehalten werden.

Zusätzlich zu dem weiteren Ausbau des Prototypen erstellte das LDS NRW Formulare für mehrere Statistiken, welche auf fachlicher Seite abgestimmt und über das Verfahren einsetzbar sind.

Alle die Vereinheitlichung und Standardisierung betreffenden Forderungen wurden eingehalten und realisiert. Die parallel geplante Entwicklung eines Verfahrens gemäß der Verbundkonzeption (also unter Java) erwies sich als weitaus zeitaufwendiger als gedacht. Um dennoch möglichst schnell ein Angebot präsentieren zu können, wurde beschlossen, den Prototypen interimweise einzusetzen und in einem Stufenplan durch neu entwickelte Module auszutauschen. Dieser Austausch geschieht auf technischer Ebene und wird das Erscheinungsbild gegenüber den Auskunftspflichtigen in keiner Weise berühren. Damit auch kleinere Länder, welche kurzfristig nicht die nötige Infrastruktur aufbauen können, das Verfahren schnellstmöglich nutzen können, bot das LDS NRW an, für diese als Dienstleister im Bereich des Web-Hostings zu fungieren.

Ein flächendeckender Einsatz in 2003, beginnend mit der Statistik „Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, wurde beschlossen und wird zur Zeit umgesetzt. Weitere Statistiken sollen sukzessive nach einem Stufenplan eingesetzt werden.

## Einführung im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz

Die Einführung des Verfahrens wurde im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz im Oktober 2002 in die Wege geleitet. In enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachabteilung wurden organisatorische Detailfragen erörtert und Abläufe geplant.

Es folgte ein Anschreiben an alle Auskunftspflichtigen, in welchem über das Verfahren informiert und um Teilnahme gebeten wurde. Dieses Schreiben ging im

Januar im Rahmen des Jahresversandes der Erhebungsbogen an die Adressaten. Parallel erfolgte die Information der Industrie- und Handelskammern mit Bitte um Veröffentlichung und Werbung bei den Auskunftspflichtigen. Weiterhin wurde auch im Internet und durch Pressemitteilungen für das Verfahren geworben.

Im ersten Schritt ließen sich 155 Betriebe von den 2 300 angeschriebenen für die Teilnahme am Verfahren registrieren. Diese Betriebe erhielten per Post ihre Zugangsdaten übermittelt. Es erfolgte die Freischaltung für den Berichtsmonat Februar und gleichzeitig die Mitteilung an die Auskunftspflichtigen, dass nunmehr gemeldet werden kann. Für diesen Berichtsmonat meldeten 72 Betriebe online. Beim zweiten Berichtsmonat März waren es bereits 90 Meldungen. Mittlerweile liegt die Zahl der registrierten Benutzer von Statistik-Online bei 225.

Von technischer Seite wurde bei der Einführung im ersten Schritt ein Test- und Entwicklungsserver eingerichtet und mit dem Betriebssystem Linux und der MySQL-Datenbank versehen, um nötige technische Erfahrungen zu sammeln.

Da das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz zunächst das Angebot des LDS NRW, das Web-Hosting zu übernehmen, angenommen hat, stellt sich folgendes Szenario dar:

- Die nötigen Daten für die Pflege der Registrierdatenbank (Meldepflichtige, Vorgabedaten, etc.) werden im Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz gepflegt.
- Monatlich werden diese Daten einmalig per ftp via Testa-Netz auf einem bereit gestellten FTP-Server im LDS NRW abgelegt.
- Das LDS NRW stellt die Daten in das Verfahren ein, schaltet den aktuellen Berichtsmonat frei und sperrt den vergangenen Berichtsmonat.
- Eingehende Daten laufen auf dem Server im LDS NRW im XML-Format und verschlüsselt auf, werden dort in die „sichere Zone“ überführt und entschlüsselt.
- Auf diesem Server kann das Statistische Landesamt dann per ftp via Testa-Netz die Daten abrufen, umbenennen und durch Spiegelung sichern.
- Es folgt ein Datentransfer zum Großrechner und damit die Bereitstellung für die Fachabteilung zwecks Übernahme der Meldedaten in die Eingangskontrolle sowie in das Fachverfahren.

Für technische Fragen und Probleme der Benutzer wurden folgende Services eingerichtet:

- Funktionsbezogene E-Mail-Adresse, die mehreren Mitarbeitern zugänglich ist.
- Telefon-Hotline mit separater Nummer, an welcher in Reihe vier Personen angeschlossen sind.

Die Hotline wird täglich mehr als zehnmal genutzt. Überwiegend bestehen seitens der Betriebe fachliche Fragen. Auch die Erweiterung des Angebotes auf weitere Statistiken ist ein zentrales Thema. Die überaus geringe Anzahl an Fragen zu technischen Problemen zeigt, dass Statistik-Online seinen Zielen „Benutzerfreundlichkeit“ und „geringer Aufwand und Kosten bei den Be-

richtspflichtigen“ in jeder Weise gerecht wurde. Die ständig steigende Anzahl der registrierten Benutzer bestätigt das Konzept des Verfahrens und seine Akzeptanz.

## Ausblick

Als Mindestangebot sollen gemäß den Beschlüssen der Leiter der statistischen Ämter des Bundes und der Länder bis Ende 2003 alle Länder Statistik-Online mit folgenden Statistiken anbieten:

- Monatsbericht einschließlich Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (EVAS 42111),
- Monatserhebung im Tourismus (EVAS 45511),
- Vierteljährliche Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich.

Um die zentrale Bedeutung dieses Angebotes zu unterstreichen, formulierten die Amtsleiter weitergehende Forderungen. So soll die Datenerhebung via Internet bis 2005 in den meisten Statistiken realisiert sein. Die für die in Statistik-Online eingebundenen Erhebungen bereits realisierte einheitliche Gestaltung der Erhebungsbogen entspricht einer allgemeinen Zielsetzung der Amtsleiter auch für die herkömmlichen Erhebungsunterlagen. Zudem sollen auskunftspflichtige öffentliche Stellen zur effizienteren elektronischen Meldung verpflichtet werden.<sup>1)</sup>

Für die nahe Zukunft hat sich ein umfangreiches Arbeitsfeld erschlossen. Die Beschlüsse der Amtsleiter, die technischen Gegebenheiten und Konzeptionen für die Zukunft und in besonderem Maße die Anregungen und Wünsche der Berichtspflichtigen sowie die Entlastung derselben führen zu einer Reihe von erforderlichen Maßnahmen.

So werden die statistischen Ämter möglichst rasch möglichst viele Statistiken zur Erhebung online anbieten. Geplant sind dabei u.a.

- Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes),
- Monatserhebung im Tourismus,
- Monatserhebung im Gastgewerbe,
- Monatserhebung im Einzelhandel,
- Meldungen der Standesämter,
- Vierteljährliche Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich.

Des Weiteren erfolgt verbundweit koordiniert der modulare Tausch von Komponenten des Verfahrens durch neu entwickelte, konzeptkonforme Programmteile bis zur vollständigen Ablösung des Prototypen, wobei Bedienung sowie Look-and-feel seitens der Berichtspflichtigen sich in keiner Weise ändern werden.

Diplom-Informatiker Stefan Klug

1) Siehe hierzu: Maxeiner, Klaus: Kosten/Nutzen-Diskussion zur amtlichen Statistik, in: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, Heft 3/2003, S. 49: Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik in Deutschland (Sonder-Amtsleiterkonferenz am 20./21.2.2003 in Hannover).